

DIDAKTIK

1. Für Anfänger

- Die ersten Töne, Stütze, Finger, Ansatzgrundlagen, Erörterung der individuellen Problemen und musikalischen Ausrichtungen, Rhythmik und Motorik
- Hilfe bei der Entwicklung einer ergonomischen Technik zur Kontrolle von Ansatz, Atem und Fingersatz / Griff / Haltung mit Hilfe von Yogaübungen
- Entwicklung eines persönlichen Übungsprogrammes, abgestimmt auf das individuelle Interesse des Schülers Pro Teilnehmer mind. 15mn. Einzelunterricht
- Die Instrumente in verschiedenen Musikrichtungen; kleine Musikstücke
- Saxophonspieler werden eingeführt in die Beziehung zwischen Mundstück, Blatt und deren entsprechende Wirkung auf die Kombination von Atmung und Ansatz

2. Für Mittelfortgeschrittene

- Entwicklung einer individuellen Phrasierung im Klassik, Latin, Jazz, Fusion sowie bei Interesse Improvisationsgrundkenntnisse,
- Tonbildung; Quintübungen und Obertöne, Intonations- und Timing-Genauigkeit
- Notenleseübungen, vom Blatt spielen und Interpretationen verschiedener Musikarten vom Jazz über Latin bis zur Klassik je nach Interessenschwerpunkt
- Musikalische Energieverteilung während des Spiels in verschiedenen Situationen; Spaß am Üben / Entspannung beim Spielen / Übungsprogramme
- Vorbereitung für Auftritte / Übungen zum Aufwärmen, „Erste Hilfe“-Reparaturen und für Saxophonspieler Anleitung zum verbesserten Gebrauch des Blattes

3. Für Fortgeschrittene

- Wechselbeziehungen zwischen Harmonielehre, Komposition, Improvisation als musikalische Sprache fühlen und denken
- Technische Aspekte werden vertieft, bei Bedarf mit weitreichender Improvisation gearbeitet, dazu kommen:
- Komplexere Rhythmen, Metrik und Struktur
- Interpretationen verschiedener Musikstile Auf Wunsch Saxophon und Querflöte in der Latin, bzw. brasilianischen Musik (siehe. unten)
- Ensemblespiel von Bläserarrangements mit Schwerpunkt Phrasierung
- Zirkularatmungstechnik
- Studium moderner Anwendungsmöglichkeiten von Wind Midi Controller

Querflöte / Saxophon

Einzel- und Gruppenunterricht

- Die ersten Töne, Mundansatzgrundlagen, kleine Musikstücke, Bestimmung der individuellen musikalischen Ausrichtung
- Persönliches Übungsprogramm, auch abgestimmt auf das Interesse des einzelnen Schülers
- Entwicklung einer simultanen Technik zur Kontrolle von Mundansatz, Atem und Fingersatz/Griff/Haltung mit Hilfe von gezielten Yogaübungen
- Saxophonspieler werden eingeführt in die Beziehung zwischen Mundstück, Blatt und deren entsprechende Wirkung auf die Kombination von Atmung und Mundansatz
- Das Verhalten der Luftsäule innerhalb des Körpers, das Instrument und seine Koordination mit den verschiedenen Möglichkeiten der Artikulation, Zungenstoß und Fingersatz zusammen werden für die Arbeit mit Saxophon und Flöte und insbesondere für die weiterreichenden Klangmöglichkeiten des Wind-Synthesizers verbessert
- Tonbildung, Intonations- und Timing-Genauigkeit, Grundrhythmik, sowie bei Interesse Improvisationsgrundkenntnisse
- Die Instrumente in verschiedenen Stilrichtungen; Klassik, Latin, Jazz, Pop, Fusion, ...
- Musizieren im Ensemble von TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen aber kompatiblen Vorkenntnissen und Tendenzen
- Musikalische Energieverteilung während des Spiels in verschiedenen Situationen; Spaß am Üben / Entspannung beim Spielen / Übungsprogramme für zu Hause, Vorbereitung für Auftritte / Übungen zum Aufwärmen, „Erste Hilfe“-Reparaturen und für Saxophonspieler Anleitung zum verbesserten Gebrauch des Blattes
- Auf der Ebene der Fortgeschrittenen werden technische Aspekte vertieft, zudem wird mit komplexeren Rhythmen und bei Bedarf mit weitreichender Improvisation gearbeitet, dazu kommen:
 - Notenleseübungen
 - Interpretationen verschiedener Musikstile (auf Wunsch Saxophon und Querflöte in der brasilianischen Musik, siehe unten)
 - Ensemblespiel von Bläserarrangements mit Schwerpunkt Phrasierung
 - Zirkularatmungstechnik

Unterrichtsfahrplan:

- Atmungs und Mundansatzübungen, die ersten Töne (A)
- Tonleitern(A), Akkorde und verschiedene technische Übungen (F)
- Stücke / Duos (A + F)
- Improvisation (F)

A= Anfänger

F= Fortgeschrittene

Beispiele von Methoden für verschiedene Stufen:

Querflöte:

Schule für die Querflöte, Werner Richter

Das Querflötenbuch, Klaus Dapper

Flöte Lernen, Trevor Wye

Die Jazzmethode für Flöte, John O'Neil

Le Débutant Flûtiste, Marcel Moyse

Méthode Complete de Flûte, Taffanel & Gaubert

De la Sonorité, Art et Technique, Marcel Moyse

Technique du Son pour la Flûte, Louis Moyse

Die Jazz Methode

Neuer Klang Durch Neue Technick, Robert Dick,

sowie Studien für Flöte von J. Andersen, G. Gariboldi und die zahlreichen CD-unterstützten Methoden von Dowani und Moyse.

Saxophon:

Das Saxophonbuch, Klaus Dapper

Die Jazzmethode für Saxophone, John O'Neil

Méthode Progressive et Complète pour l'Étude des Saxophones,

Raymond Briard

Saxophon Schule, Hans Koller

Exercices d'Intonation, Jean-Marie Londeix

Les Gammes Conjointes et en Intervalles, Jean-Marie Londeix

Saxophon Etüden, Gustav Bumcke

Gammes et Arpéges, Marcel Mule,

Developing A Personal Saxophone Sound, Dave Liebmann

Top Tones for The Saxophone, Sigurd M. Raschèr

Les Sons Multiples aux Saxophones, Daniel Kienzy

Für beide Instrumente wird zudem zusätzliche Literatur bereitgestellt, einschließlich Duos, Trios etc, sowie Stücke mit verschiedenen Begleitungen, (auch mit CDs) von Klassik bis hin zu Jazz.

Improvisation

Einzel- (mit CDs) und Gruppenunterricht

Genauso alt wie der Wunsch der Menschen aller Kulturen sich durch Musik auszudrücken, ist der Drang zu improvisieren. Dies gilt sowohl innerhalb, als auch außerhalb formaler Zwänge, für geschriebene oder anders überlieferte Musik. Die Tatsache, daß dies heutzutage den Status einer Wissenschaft in der zeitgenössischen Jazzmusik erlangt hat, zeigt die Wichtigkeit der zuvor erwähnten Formen des Improvisierens. Das geschriebene Material ist der Ausgangspunkt der die harmonische Funktion als theoretische Quelle mit dem alten Drang spontane musikalische Ideen zu erschaffen, verbindet.

Dieser Kurs bietet Fortgeschrittenen gezielte Lernhilfen in Improvisation. Inhalte des Kurses sind:

- Schrittweise Erarbeitung verschiedenen Tonleiter-Materials, von den alten europäischen Kirchentonleitern zu den orientalischen und afro-amerikanischen und Bluestonleitern, sowie moderne, synthetische Modi für die Stilrichtungen Jazz, Latin und Fusion
- Die wichtige Wechselbeziehung zwischen Modi und Akkorden und zwischen Harmonielehre, Komposition und Improvisation
- „In- und Outside“-Improvisation in Verbindung mit Harmonie und freies/atonales Spielen
- Auf Wunsch: Chôro: Diese brasilianische, hauptsächlich instrumentelle Musikstil hat Tradition in Improvisation (siehe unten)

Methoden:

The Technique of Improvisation, Joseph Viola
Expansions, Gary Campbell
Patterns for Improvisation, Oliver Nelson
Modal Improvisation, Andy McGee
Pentatonic Scales in Jazz, Ramon Ricker
Jazz Improvisation, Jamey Aebersold
Theasurus of Scales and Melodic Patterns, Nicolas Slonimsky
Repository of Scales and Patterns, Yusef Lateef

Das Saxophon und die Querflöte in der brasilianischen Musik

Einzel- (mit CDs) und Gruppenunterricht

Die Blasinstrumente haben in der brasilianischen Musik ihre eigene Ästhetik. Sie werden in einer anderen Weise eingesetzt als im Jazz oder in der Klassik, besonders im rhythmischen und improvisatorischen Bereich. Die beiden stärksten Aspekte, die in der relativ jungen brasilianischen Kultur zu finden sind, sind die ursprünglichen Rhythmen Afrikas und die Einflüsse europäischer Harmonien. Sie wurden zunächst in religiösen Stücken mit Percussion- und später gelegentlich mit Saiten- und Blasinstrumenten-Begleitung verschmolzen (z.B. Pontos-Cabula). Dadurch wurde auch die Entwicklung der weltlichen Musik in den aufstrebenden städtischen Zentren beeinflusst, woraus sich schließlich das reiche Spektrum der heutigen Musica Popular Brasileira und der instrumentalen und sogar orchestralen Musik Brasiliens ergibt.

Die Teilnehmer dieses Kurses lernen neue Aspekte in Phrasierung, Rhythmus, Improvisation und auf Wunsch Arrangement kennen. Es werden Musikrichtungen wie Chôro, Bossa Nova, Frêvo, Baião, Xaxado, Maracatu, Samba usw. als Beispiele vermittelt, in gesungenen und instrumentalen Formen, sowohl in Partituren als auch auf Band. Der rhythmische und historische Hintergrund wird erklärt, um seinen Einfluß auf die Form der Motive und die ganzen Bereiche der oben genannten Stilrichtungen aufzuzeigen.

Wind-Midi-Controller oder Wind Synthesizer

Ein neues Blasinstrument oder ein neues Instrument für Bläser?

Neue Instrumente, insbesondere Synthesizer und noch spezieller die Blasinstrumente unter ihnen werden weithin unterschätzt, sofern sie nur dazu eingesetzt werden, die reichhaltigen Klangmöglichkeiten akustischer Instrumente zu imitieren. Gibt es zum Beispiel unter den traditionellen akustischen Gegenständen ein Instrument, das in der Lage wäre eine Spanne von ganzen sieben Oktaven zu erreichen? Mit dem Wind-Synthesizer wird es darüber hinaus möglich, Harmonien und digital aufgenommene Spuren zu spielen, über die zudem neue Sequenzen gespielt werden können, - gleichzeitig kann mit Computern kommuniziert werden, um eine wirklich unendliche Palette von Klängen aufzurufen, die neu kombiniert werden können. Diese akustisch-elektronisch erzeugten Klänge können in Echtzeit transformiert werden (z.B. durch Breath Control data), bis hin zu einem Punkt, den kein anderes Blasinstrument zuvor erreicht hat.

Es ist vielleicht paradox, aber sehr oft der Fall, daß das Studium eines solchen Instruments Kenntnisse über die traditionellen Instrumente voraussetzt. Das Verhältnis zwischen genau denselben drei Faktoren: Atmung-, Mundansatz- und Fingersatz-Koordination spielen eine wichtige Rolle in der Neubildung des Klangs. Sie müssen beherrscht werden, bevor zum Beispiel die Finger in der Lage sind, unvermittelt neue Instrumente aufzurufen, oder die Zungenstoßtechnik den Klang eines Klaviers in den einer Klarinette oder in den eines noch "nicht existierenden" Instrumentes verwandelt.

Das Ziel dieses Kurses ist die Anpassung an die Besonderheiten dieses (Noch-)Blasinstrumentes. Die technischen Möglichkeiten und die vielfachen Wege zu kommunizieren, abhängig von der verfügbaren Konfiguration sollen vermittelt werden. Die Teilnehmer sollten ihre eigenen Instrumente mitbringen und Kenntnisse über den damit verbundenen Tongenerator und dessen Klangsynthese-Prozesse haben.